

## **Meilensteine in der Entwicklung der Tellington TTouch Methode von Linda Tellington-Jones**

1960: Will Caywood brachte eine russische Zigeunermassage und das Wissen über kreisende Bewegungen zu uns auf die Hemet Thoroughbred Farm.

1964: Zusammen mit Wentworth Tellington gründete ich in Badger, California die Pacific Coast Equestrian Research Farm & kreierte die 9 Monate dauernde Ausbildung für Reiter. Studenten aus 9 Ländern & 36 Staaten kommen. Went Tellingtons Idee: austauschen von Trainings-Geheimnissen

1965: Co-Autorin mit Wentworth Tellington: Massage and Physcial Therapy for the Athletic Horse (Massage und Physiotherapie für Sportpferde)

1968 Astrologische Beratung: "Du wirst eine Form von Kommunikation entwickeln, die weltumspannend sein wird."

Entwickle deine Intuition

Verbringe Zeit mit Gleichgesinnten, die ebenfalls die Welt verändern wollen.

1974 Zusammenarbeit mit Robert Monroe vom Russell Targ Stanford Research Institute: 50:50 Logisches Denken - Intuition

1975-1978: Feldenkraisausbildung am Humanistic Psychology Institute. Während dieser Zeit lehrt Linda während 9 Monaten pro Jahr TTEAM in Europa.

1975: Entwickeln von TTEAM Training  
Unerwünschtes Verhalten beruht auf Schmerz, Angst, und Kommunikationsproblemen.

1976 : Mövenpick - Stuttgart  
Sir Charles Sherrington  
"Jede Zelle im Körper kennt ihre Aufgabe im Körper."  
"Erinnere dich an deine Perfektion."

1978: "Ich baue Angst auf Zellebene ab."

1983: Die Geburt von Tellington TTouch anlässlich der Delaware Equine Veterinary Clinic

1984 - 1987: Als "Citizen Diplomat" (Bürgerdiplomat) im Rahmen des Soviet/Amerikanischen Austauschprogramms des Esalen Instituts.  
10 Russlandreisen mit TTouch-Unterricht für Tierärzte, das Russische Olympische Pferdeteam und Zoomitarbeiter.

1984 & 1985: EEG-Studie mit Anna Wise

1984: Beginn der TTEAM-LehrerInnenausbildung für Pferde

1989: Erste TTouch für Menschen Wochenend-Workshops in USA, der Schweiz und Österreich.

1995: Beginn der LehrerInnenausbildung für Kleintiere

1997: Dr. Candice Pert beweist in Ihrem Buch *Moleküle der Gefühle*, dass Zellen Emotionen halten können.

2003: 3-Jahres-Diplom-Ausbildung in Deutschland für TTouch for You

29.9. 2005 Treffen mit Prof. Dr. Fritz Albert Popp: Zellen kommunizieren mittels Licht (Photonen) miteinander.

2006 Robin Bernhard/Sandy Rakowitz/Jessica Euhr: Heart Hug-Studie

2008 Verleihung der Ehrendoktorwürde durch die Wisdom Universität. Direktorin des Instituts für „Interspecies Connection“ (Verbindung zwischen den Arten)

28. Oktober 2009 Initialstudie mit TTouch am Institut von Prof. Popp in Neuss, Deutschland

2009 18 Bücher in 13 Sprachen über TTouch für Pferde, Hunde, Katzen, Menschen und Tiere allgemein.

2010 und 2011: Drei weitere Bücher in Arbeit

### **Meilensteine auf meinem Lebensweg**

1956 – 1971: Mein erster Ehemann, Wentworth Tellington, war 20 Jahre älter als ich und schloss die Offiziersschule der Kavallerie an der Norwich Universität in meinem Geburtsjahr ab. Dank Went schrieben wir 1965 das Buch ‚Massage and Physical Therapy for the Athletic Horse‘, das auf der von meinem Grossvater entwickelten Pferdemassagetechnik beruhte. Dieses kleine Büchlein erschien als Kapitel in dem Buch ‚Endurance and Competitive Trail Riding‘, das 1979 bei Doubleday Publishing House erschien. Dank Went unterrichteten wir beide von 1957 bis 1961 an der Chadwick School in Rolling Hills, Kalifornien, einem privaten Gymnasium. Dort lernte ich auch meine jetzigen Ehemann kennen, Roland Kleger, der als 17jähriger Schüler bei mir Reitunterricht nahm. Dank dem genialen Went Tellington gründeten und führten wir von 1964 – 1971 die Pacific Coast Research Farm and School of Horsemanship in Badger, Kalifornien, an der Reitlehrer während ihrer 10 Monate dauernden Ausbildung auch lebten. Während dieser Jahre hatten wir Studenten aus 9 Ländern und 36 Staaten.

1960: Mein Grossvater, Will Caywood, der um die Jahrhundertwende von russischen Zigeunern eine Art Pferdmassage gelernt hatte, besuchte uns auf unserem Vollblutgestüt in Kalifornien, der Hemet Thoroughbred Farm, und lehrte uns diese Massagetechnik. Er führte seinen Erfolg als Trainer und seinen Titel ‚Leading Trainer‘ im Moskauer Hippodrom von 1905 (mit 87 Siegen) auf zwei Dinge zurück: Erstens, dass jedes Pferd in seinem Stall täglich während 30 Minuten von einem Stallknecht von oben bis unten mit kurzen streichenden Bewegungen ‚abgestrichen‘ wurde und zweitens, dass kein einziges Pferd an den Start geschickt wurde ‚ohne dass es ihm mitgeteilt hatte, dass es sich fit genug zum Siegen fühlte!!!‘. Ob die Fähigkeit für Interspezieskommunikation wohl vererbt werden kann?

1968: Als Geburtstagsgeschenk erhalte ich eine astrologische Beratung bei der berühmten Fritzie Armstrong. Sie benutzte eine der ersten Computer generierten Matrix. Die Beratung war ein weiterer Meilenstein in meinem Leben. Sie sah voraus, dass ich eine Form von weltumspannender Kommunikation entwickeln würde. Und sie schrieb mir, dass ich, um eine solche Methode zu kreieren, lernen müsse, meiner Intuition zu vertrauen. Darauf begann ich, mich nach Möglichkeiten umzusehen, um meine Intuition zu schulen, machte aber keine grossen Fortschritte bis eine weitere Synchronizität meinen Lebensweg beeinflusste.

1972: In diesem Jahr besuchte ich duzende Male das Esalen Institut, das auf den Klippen der Big-Sur-Küste südlich von Carmel, CA, liegt, wo ich in den 80er Jahren meine Zelte aufgeschlagen hatte, wenn ich nicht gerade in Europa unterrichtete. Esalen ist ein weltberühmtes Zentrum für Selbstentwicklung. Ich habe dort sowohl als Schüler als auch als Lehrer von TTouch Workshops viele Wochen verbracht, im Einklang mit der Natur, währen ich mich im Gemüsegarten, hoch über der donnernden Brandung ‚entstresste‘.. Während eines wöchigen Robert Monroe Workshops zum Thema ‚ausserkörperliche Erfahrungen‘ nahm ich als einer von 40 Schülern an einer Studie von Russel Targ vom Stanford University Research Institute teil. Es war ein PSY-Test, bei dem der Einsatz der linken und der rechten Gehirnhälfte gemessen wurde – Logik und Intuition. Zu meiner Ueberraschung teilte mir Russel Targ mit, dass ich als einzige der Teilnehmer eine 50/50 Verteilung der logischen und der intuitiven Hirnwellen aufzeigte. Von da an, begann ich nach Büchern zu suchen, welche die Funktion der rechten Hirnhälfte beschreiben.

In diesem Jahr lernte ich Ursula Bruns kennen, die Herausgeberin des deutschen Pferdemagazins ‚Freizeit im Sattel‘. Es war Ursula, die einige Jahre später den Anstoss dazu gab, dass ich eine einfach zu lernende Methode entwickelte, die TTEAM Methode – Tellington Touch Equine Awareness Method. Mit Ursula zusammen schrieb ich auch mein zweites Buch.

1974: Zu diesem Zeitpunkt war mir klar, dass ich meiner inneren Führung folgen musste – meinem intuitiven Wissen. Ich wusste, dass ich meine Reitlehrerschule und das Pferdegeschäft aufgeben musste. Es herrschten so wenig Verständnis und so viel Dominanz; ich fühlte, dass ich auf eine andere Art mit Tieren arbeiten musste. Ich bin sicher, dass viele meiner Bekannten das Gefühl hatten, ich sei übergeschnappt. Nachdem Went und ich uns getrennt hatten (glücklicherweise in gegenseitigem Einverständnis und ohne Schuldzuweisungen) hatte ich unsere internationale Reitschule weiter geführt, aber es war einfach zu viel Arbeit für eine Person. Meine Freundin und Mentorin, die ungarische Gräfin Margrit Besseney, die ab 1964 ein gutes Duzend Pferde bei uns im Training hatte, schlug mir vor, den Stress in meinem Leben zu reduzieren und ein Gut näher bei San Franzisko zu finden, das sie dann kaufen und ich führen würde. Ich fand ein wunderschönes Haus mit Stallung in Los Altos Hills, CA, 25 Meilen südlich von San Franzisko. Daraus resultierte eine ideale finanzielle Lage als Geschäftsführerin der Ungarischen Pferdefarm und Leiter des 6-monatigen Lehrgangs für Reitlehrer.

1975 – 1978: Dr. Moshe Feldenkrais. Das vier Sommer dauernde Feldenkrais Professional Training Program persönlich mit ihm am Humanistic Psychology Institute in San Franzisko zu durchlaufen, war eine grosse Ehre für mich und hat mein Leben verändert. Seine brillante Art, in unserer Klasse von 63 Teilnehmern das menschliche Potenzial zu entwickeln und zu stärken, hat ganz sicher einen sehr grossen Einfluss auf meine Arbeit mit Pferden und Menschen. Sein Rat, unsere eigenen Fingerabdrücke zu hinterlassen, machte einen starken Eindruck auf mich.

1976: Eine der Pflichtlektüren während des Feldenkrais Trainings war ‚Man on His Nature‘ geschrieben vom Nobelpreisträger Sir Charles Sherrington. Es waren seine Worte ‚Jede Zelle im Körper kennt ihre Funktion im Körper‘ die mich dazu inspirierten, alle Körper als eine Ansammlung von Licht zu sehen, die das Potential zur Selbstheilung beinhalten.

1983: Meiner inneren Führung vertrauend, ‚auf meine innere Stimme horchend‘, beobachtete ich mit Interesse, wie ich den Ratschlag ‚Leg einfach deine Hände auf die Schulter und bewege die Haut in einem Kreis‘ erteilte, um eine stark reaktive und berührungsempfindliche Stute zu beeinflussen. In diesem Moment realisierte ich die wertvolle Kraft und die Einfachheit der kreisförmigen Berührungen.